



Rundbrief 3 von Samuel Beck

Bad Liebenzell, den 31.03.2007

## Liebe Freunde,

heut ist hier ein düsterer, nebeliger Tag, aber ich freue mich trotzdem euch heute wieder einmal zu schreiben. Mir geht es soweit echt gut hier, fühle mich richtig wohl.

Begrüßen möchte ich euch mit dem heutigen Lehrvers aus Römer 12,2:

Stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Man könnte ja meinen, wenn man so einen Vers von jemand vom Seminar aus Liebenzell hört, dass da nichts Weltliches ist und alle mit „erneuertem Sinn“ herumlaufen.

Es ist auf jedem Fall so, dass es hier wie ein christliches Getto ist. Wenn man sich mit jemanden unterhält, vor allem auch aus dem Seminar, so kommt man meistens in sehr kurzer Zeit auf ein theologisches Thema. Und viele andere sieht man hier nicht. Man hat hier so gut wie alles und braucht nicht „hinaus“!

Es ist mit Sicherheit ein vorrecht hier zu sein und lernen zu dürfen und mit so vielen Christen auf einem Haufen Gemeinschaft zu haben und ich genieße es auch, ich bin Gott sehr dankbar dafür.

Aber auch hier sind wir Menschen und stehen ständig in der Gefahr uns dieser Welt gleichzustellen. Wir leben aus der Vergebung Gottes und stehen vor ihm so wie Luther es sagte: „Wir sind Bettler, das ist wahr!“

In diesem Sinne wünsche ich euch in der Passionszeit, dass ihr dieses Geschenk an einen Bettler wieder neu mit Freuden annehmen könnt!

## Klasseneinsatz in Wtr: ::

Wahrscheinlich brauche ich euch nicht viel darüber zu erzählen, weil die meisten von euch es irgendwie mitbekommen haben. Unserer Klasse hat es auf jeden Fall voll gut gefallen, einen Eindruck von den Leuten und der Arbeit zu bekommen. An dieser Stelle ein liebes Dankeschön an euch alle.

Anfang Februar waren bei uns Prüfungen, bin Gott sehr dankbar, dass er bei uns in der Klasse dabei war. Alle haben alles bestanden. Vielen Dank für eure Gebete

## Zum Schmunzeln:

Hier ist es so typisch, dass die neuen "Einser"(meine Klasse) immer verarscht werden, bei uns hat es etwas länger gedauert, war aber umso besser.

Normalerweise ist es immer etwas total fieses, aber unsere lieben "Brüder" waren wirklich nett zu uns.

Wir bekamen eine Einladung vom Bürgermeister über unsern Seminardirektor, dass wir uns vor dem Stadtrat vorstellen sollen. Kurz bevor wir dann losgingen rief noch Detlev Krause an und hat gesagt, wir sollen uns doch anständig aufführen und somit einen guten Eindruck von der Mission hinterlassen. Auf den Weg haben wir noch gerätselt, ob es vielleicht unsere Verarsche sei, aber was blieb uns anderes übrig als hinzugehen.

Vor dem Rathaus wartete dann Irmgard Schüle, Mitglied im Stadtrat, auf uns und erzählte kurz etwas über die finanzielle Lage der Stadt. Im Rathaus wartete dann die zweite Klasse und lud uns ein ins Thermalbad. War echt ein schöner Abend und vor allem mal was anderes, nicht so fies. Wir fanden es echt super.

## Danke:

- gute Prüfungen
- sehr gute Klassengemeinschaft
- für unseren großen Gott, er uns immer überreich beschenkt

## Bitten:

- griechisch Abschlussprüfung am 24.4.07
- Zeltzeit 7. Mai bis am 1. Juni.

Liebe Grüße aus dem Missionshaus und vielen Dank für eure Gebete,

euer Samuel